

Die
Sotttheit.

Oder
So b

und
Erkännniß
des Schöpfers
aus seinen Geschöpfen.

Mit poetischer und ehrerbietiger Feder entworfen

von

Georg Heinrich Behr,
der Arzneykunst Doctor und dermahligem
Policey-Richter zu Straßburg,
Hochfürstl. Hohenloischem Hofrath und Leibarzt,
wie auch
verschiedener gelehrter Gesellschaften Mitglieder.

AUGUSTINUS, in Joannem.

Ex perpetuitate *Creaturarum* intelligitur CREATOR
æternus; ex magnitudine, omnipotens; ex ordine & di-
spositione; sapiens; ex gubernatione, bonus.

Frankfurt und Leipzig,
bey Philipp Ludwig Klaffschneckels sel. Wittib. 1752.

Der hat ihm ein Gebiß schon in das Maul
gelegt.

Tyrannen lernt hieraus auch eure Wuth zu
zähmen!

Ihr solltet euch fürwahr recht in das Herze
schämen,

Daß Löwen euch hierinn so gar den Vorzug
nehmen.

120.

Nun fällt die Denckungs-Kraft auf das
Rhinoceros;

So bey uns insgemein ein Nashorn wird ge-
nennet,

Weil man es an der Nas (k) und dessen Horn
erkennt;

Das mehr als greulich = schön, starck-leibigt,
rauh (l) und groß.

Wer hat dasselbe doch mit diesem Horn verse-
hen?

§

Wie

(k) Davon schreibt CARDANUS, de Subtilit. Lib. X. also: *In Naris extremo, juxta nominis sui significatum, Cornu gerit, palmi longitudine, & paulò majus, durissimum, firmissimum, rectum, atque praacutum, sed quod versus frontem torquetur, quodque pugnaturus in saxo exacuit*

(l) *Rhinoceros enim durâ pelle, quasi Loricâ armatus:* sagt PETRI ab HARTENFELS, in Elephantographia curiosa, Part. I. Cap. XVI. p. 122.

Wie nutzbar ist's ihm nicht, (m) wann er
zum Streit muß gehen?

Kan auch der Elephant (n) alsdann vor ihm
bestehen?

121.

Nein! dieser starcke Feind wird dadurch
umgebracht:

Weil es ihm seinen Leib (o) damit pflegt auf-
zureißen

Und

(m) Vid. de hac re PLINIUS, in Natur. Hist. Lib. VIII. Cap. 20. & PETRI ab HARTENFELS, loc. cit. p. 120. sq.

(n) Daher schreibt auch MARTIALIS, *quod nunquam victus ab hoste redeat.*

(o) *Capite enim inclinato, acutissimo suo cornu, Elephanti abdomen petit, eumque, sic lethaliter vulneratum, superat:* schreibt HARTENFELS, loc. cit. p. 122. Besiehe auch hievon GUILIELM. SALUSTIUM, *Hebdomados Lib VI. in Encom. Elephant.* Wie auch SOLINUM, Cap. XLIII. Wie nicht minder auch PLINIUM, Lib. VIII. Cap. XX. der hierüber also schreibt: *Rinoceros, genitus hostis Elephantis, Cornu ad saxa limato preparat se pugna, in dimicatione alvum maxime petens, quam scit suis ictibus perviam esse.* Und der berühmte KOLBE, in seiner *Description du Cap. de Ponne - Esperance, Tom. III. Chap. II §. X. p. m. 13.* schreibt also davon: *Si l'Elephant est pris à l'improviste, le Rhinoceros fond sur lui, & lui ouvre le ventre avec la corne qu'il a sur le Nez: Ses Entrailles sortent par cette plate profonde, & il expire.*

Und ihn, trotz seiner Macht, doch in den Sand
zu schmeissen.

Hat diß der Schöpfer nun ihm nicht zur
Wehr gemacht?

Hat er es, daß es mög im Wasser gleichfalls
leben,

Nicht mit besondrer Haut, zu seinem Nutz,
umgeben?

Dahero kan auch dort kein Feind ihm wider-
streben.

122.

Drum nennt es Hiob auch (p) den star-
cken Behemoth:

Der

(p) HIOB. Cap. XL. vers. 10. Doch ist zu mercken,
daß einige allhier, und besonders BOCHARTUS, un-
ter diesem Wort Behemoth / das Seepferd oder den
Hippopotamum verstehen wollen; weilen sie nemlich nicht
glaubten, daß das Rhinoceros ein Amphibium seye.
Doch ist das Seepferd viel kleiner und schwächer, als
das Rhinoceros; frist, noch säuft auch bey weitem
so viel, als das letztere; dahero geräthlich HIOB, un-
ter dem Wort Behemoth, eher das Nashorn, als das
Seepferd, mag verstanden haben. Nebst dem scheint
BOCHARTI und anderer Meinung auch daher gekom-
men zu seyn, weilen beyde Thiere, (außer der Höhe
und Größe, und dem Horn auf der Nas) einander
viel gleich sehen: denn also schreibet z. E. der in dies-
sen Ländern nachforschende und glaubbare KOLE, dans
sa Description du Cap de Bonne - Esperance. Tom. III.

Der größer als ein Ochs, (q) Heu, Gras
und alles, frisset;

Der so viel Wasser säuft, daß man's im Bach
gleich misset.

Und der uns warlich zeugt von einem großen
Gott!

Denn der, so dieses Thier so wunderbar er-
schaffen,

Weißt, daß man nimmer soll auf andre Götter
gaffen,

Und wenn es auch geböt ein ganzes Heer von
Pfaffen.

I 23.

Betracht, o Menschenkind! nun auch das
Tigerthier!

Schau seine Augen an und seine freche
Blicke!

Merck seiner Krallen Kraft, und laufend schnell
Geschicke!

Bez

Chap. III p. m. 28. Le Cheval marin, soit par la couleur
soit pour la taille, ressemble au rhinoceros; seulement
il a les jambes un peu plus courtes. &c.

(q) SCHEUCHZER, in Physie. sacrâ Jobi, p. m.
426. 427. seq. der zwar auch hierunter mehr den Hip-
popotamum, versteht, verdienet dennoch hierüber,
mit Einsicht, nachgelesen zu werden.